

Montag, 22. April

Ein spezieller Tag. Ich, Hansruedi übernehme für heute das Schreiben. Unsere Jungs und Mädels hätten wohl etwas Mühe genau zu berichten, was denn heute so alles gelaufen ist. Ich ja eigentlich auch. Als Titel könnte man heute schreiben: Unsere lange Testfahrt im Zeichen unseres Kühlschranks.

Viele kennen doch das Weihnachtslied – «Alle Jahre wieder kommt das Christuskind» – nun bei uns heisst es – «Alle Jahre wieder kommt der Kühlschrank, der spinnt». Haben wir doch vor gut einem Jahr in der Umgebung von Gibraltar verzweifelt einen Händler gesucht, der uns bei unserem damaligen Kühlschrankproblem helfen könnte.

Nun ist es also wieder soweit. Ein warmer Kühlschrank (11 Grad) am Abend und ein noch wärmerer Kühlschrank heute Morgen (13 Grad)!

Nun unsere erste Frage: Funktioniert der Kühlschrank mit 12 Volt beim Fahren? So starten wir noch vor dem Frühstück und siehe da, er kühlt tatsächlich. Bei der ersten Tankstelle (warum hat es nur gerade heute so lange keine!) mit einer guten Druckluftanlage blase ich den Gasbrenner und den Kamin richtig durch. Der hilfsbereite Tankwart bringt mir auch noch den Schlauch mit extra starker Druckluft. Da fliegt doch einiger Dreck oben aus dem Kamin!

So richtig vom Erfolg gekrönt ist diese Aktion leider aber nicht.

Also Laptop einschalten und nach Händlern suchen. Die hat's nicht gerade wie Sand am Meer in Griechenland. Auch dank dem deutschen Wohnmobilforum finden wir einen Händler in Thessalonikis – super liegt nicht gerade am Weg. Aber wir entdecken noch einen Thomas Schärli der im Sommer-Halbjahr in Griechenland Wohnmobile vermietet. Ob er wohl schon im Lande ist? Kurz entschlossen rufen wir ihn an. Von ihm erhalten wir dann noch eine Adresse in Athen, das wären dann doch nur etwa 250 Kilometer. Der Händler spreche nur Griechisch aber seine Frau könne Englisch. Super, das können wir ja auch sehr gut. 😊

Danke Thomas Schärli, irgendwie geht's und schon etwas besser.

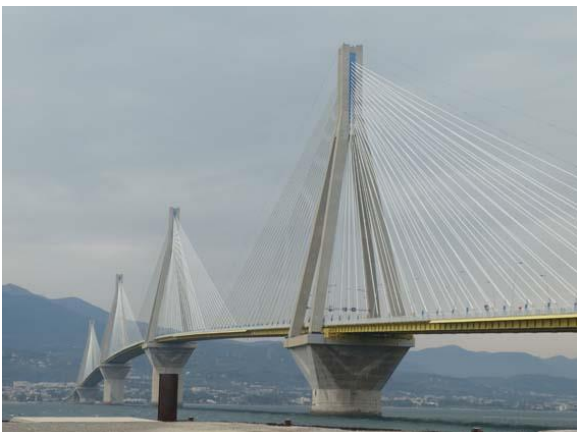
Meine nächste Idee: Ich fülle die leere Gasflasche endlich mit LPG (Heidi liegt mir damit ja auch schon seit gestern in den Ohren). Warum ich genau diese Idee habe – keine Ahnung.

Ich lasse den Kühlschrank nun also mit dieser neu gefüllten Flasche laufen. Und Welch ein Wunder – die Temperatur sinkt und sinkt. Recht schnell haben wir bereits nur noch 3 Grad. Supi, probiere ich doch wieder die andere Flasche – schwupps steigt die Temperatur wieder an.

Jetzt lass ich doch einfach mal so einen grossen «Pfuf» Gas in die Natur entweichen.




Und nun das zweite Wunder – zur Zeit funktioniert unser Kühlschrank wieder mit Gas und das sogar mit beiden Flaschen.

Den Abstecher nach Athen können wir streichen und wir entscheiden uns wie geplant an der Westküste des Peloponnes weiterzureisen. Der erste Campingplatz, den wir anpeilen ist eine Katastrophe, der Wohnmobilstellplatz beim Nationalpark Kotychi-Strofyliya gefällt uns auch nicht, der Freistehplatz, ein allgemeiner Parkplatz, Kastro Kylini ist schön an der Beach, aber auf das Quentchen Möglichkeit, dass doch die Polizei vorbeikommt haben wir nach diesem Tag gar keine Lust. So landen wir auf dem sehr nahen Camping Melissa an der gleichen Beach und mit genau so schönen Plätzen vorne in der ersten Reihe und der schöne Eckplatz hat doch einfach nur auf uns gewartet. Wir erleichtern unser Tiefkühlfach um ein paar Lebensmittel und kochen ein feines Nachtessen. So nimmt der Tag doch noch ein versöhnliches Ende.





Tagesstrecke	Mytikas, Camping Agrilia – Camping Melissa, Kalamia, Peloponnes
Distanz	232 km
Fahrzeit	5 Std. 38 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.0 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	41 km/h
Stellplatzkosten	20 Euro inkl. V/E und Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
13° C	19° C	15° C

Dienstag, 23. April

Jetzt sind wir doch schon beinahe zwei Wochen unterwegs. Es wird Zeit, dass auch ich, Heidi, mal wieder in die Tasten haue und den heutigen Tag schreibe.

Der Morgen startet etwa so wie der Abend gestern geendet hat – grau. Eilig haben wir es nicht. Unser erstes Ziel für heute ist der Camping Ionion Beach in Glifa. Wenn es uns dort gefällt bleiben wir vielleicht schon wieder hängen.

Unser Stellplatz hier im Camping Melissa ist schon etwas klein und auch sandig. Ab und zu fallen auch Regentropfen – bei einem sandigen Untergrund nicht so ideal.

Es ist doch tatsächlich schon fast 10.30 Uhr bis wir abfahren und nach einer halben Stunden sind wir schon beim Camping Ionion Beach. Auch hier wartet wie gestern der schönste Eckplatz auf uns. Jedoch gross, gekiest und wieder direkt am Meer. Wir bleiben !

Zuerst etwas Arbeit – Wäsche waschen (Heidi), Chnuschi-Bad etc. putzen (Hansruedi) und natürlich auch noch gemütlich einrichten, das heisst Tisch und Stühle raus, Sonnenstore raus (nicht unbedingt wegen der Sonne eher wegen den einzelnen Regentropfen).

Aber auch faulenzten, lesen, Reiseführer studieren, Routen einzeichnen etc. und zwischendurch immer wieder das Meer beobachten. Da tut sich nämlich viel. Die Brandung wird mit jeder Stunde stärker und der Saharastaub sorgt schon fast für eine mystische Stimmung.




Die Zeit vergeht wie im Fluge. Der Platz hat sogar ein offenes Restaurant, das wir heute auch testen und das sich auch als gut erweist. Der griechische Salat und die Gyros munden uns und der offerierte Metaxa hilft bei der Verdauung.

Ob wir morgen weiterfahren? Lassen wir mal die Nacht vorbeigehen und schauen dann.



Sahasand und -Staub !!

Tagesstrecke	Camping Melissa, Kalamia – Camping Ionion Beach, Glifa
Distanz	13.7 km
Fahrzeit	32 Min.
Durchschnittsverbrauch	11.2 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	25 km/h
Stellplatzkosten	29.50 Euro inkl. V/E und Strom




Morgen	Mittag	Abend
		
14° C	20° C	17° C

Mittwoch, 24. April

Es zieht uns noch nicht weiter. Wir verbringen hier auf diesem schönen Campingplatz noch einen gemütlichen Tag. Mit unseren E-Bikes erkunden wir am Nachmittag die Umgebung und sonst ist unsere Devise einfach geniessen.



Stellplatzkosten	29.50 Euro inkl. V/E und Strom
------------------	--------------------------------

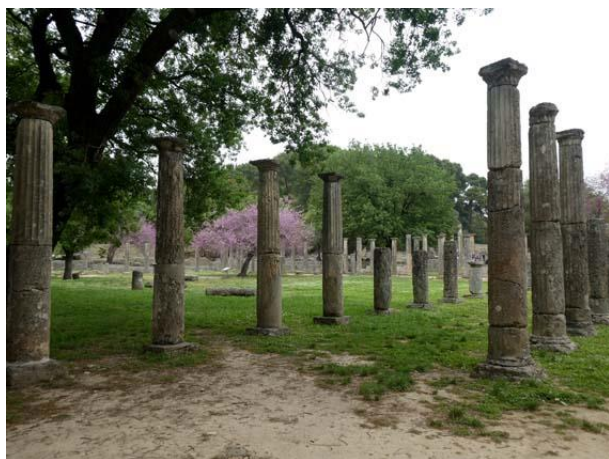
Morgen	Mittag	Abend
		
15° C	21° C	18° C

Donnerstag, 25. April

So schnell kann es gehen – unserer Mannschaft ist das Schreiben schon verleidet. Das sei ihnen viel zu viel Arbeit, da könnten sie die Reise ja gar nicht geniessen. So übernehme ich (Heidi) wohl oder übel wieder. Vielleicht kann ich ja später die einen oder anderen wieder motivieren wenigsten mal einen Tag zu übernehmen.

Unser Ziel um 10 Uhr den Campingplatz zu verlassen schaffen wir spielend. Wir sind richtig stolz auf uns!




Der heutige Tag steht ganz im Zeichen von Kultur. Wir tauchen ein in das antike Olympia.





Wir fahren anschliessend noch zurück ans Meer und finden bei Elia einen schönen Schlafplatz am Meer.

Tagesstrecke	Ionion Beach, Glifa – Strandparkplatz bei Elia
Distanz	110 km
Fahrzeit	2 Std. 46 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.2 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	39 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro, nur Abfallkübel

Morgen	Mittag	Abend
		
14° C	22° C	19° C

Freitag, 26. April

Ein strahlend schöner Morgen begrüsst uns. Heute starten wir zu einer Entdeckungstour ins Landesinnere. Griechenland besteht ja schliesslich nicht nur aus Sandstrand und Meer. Die Fahrt hinauf in die Berglandschaft ist wunderschön. Die Natur holt sich die Strasse stellenweise wieder etwas zurück. Die Dorfdurchfahrten sind eng und abenteuerlich. Wir, vor allem Hansruedi nimmt dies mit stoischer Ruhe. Meistens sind es parkierte Autos, die die Durchfahrt erschweren. Rückwärts fährt grundsätzlich niemand gern. Die Devise der Griechen - komm nur das geht dann schon irgendwie. Da heisst es Ruhe bewahren und stur bleiben.

Die Griechen feiern erst dieses Wochenende ihr Osterfest und heute Freitag ist wohl grosser Familientag. Die Dörfer und die Tavernen sind voll. Entsprechend viele Autos stehen am Strassenrand. Mit unserem Chnushti fahren wir den Tavernenbesuchern schon mal fast über die Füsse und einmal nehmen wir noch den fache Eingangstreppe zu einem kleinen Supermarkt als Ausweichplatz zu Hilfe.

Kulturell ist der Besuch vom Apollontempel bei Bassai ein Höhepunkt des Tages. Der Tempel verbirgt sich zwar wegen grossen Restaurierungsarbeiten unter einem riesigen Zelt, aber eindrücklich ist es trotzdem.

Die grossartige Bergtour führt uns weiter bis Messini. Die Einfahrt durch das Arkadische Tor ist schon speziell. Natürlich wollen wir auch hier die Ausgrabungen besichtigen. Der Eintritt ist happige 12 Euro pro Person. Eigentlich kein Thema für uns, Hansruedi ist ja Senior und bezahlt auch nur die Hälfte. Der Kassier fragt woher wir kommen. Unsere stolze Antwort – Switzerland. Und jetzt kommt das absolut Aussergewöhnliche nach beinahe 200'000 Kilometern Womoreisen und der Besichtigung von unendlich vielen Unesco Welt Kultur- und Naturerben, der Besichtigung von Schlössern, Burgen etc. - alle Besucher aus Nicht-EU-Ländern müssen hier den vollen Preis bezahlen! Es gibt keine Vergünstigung.

Weder Olympia noch Apollontempel hatten diese Regelung. Bei Olympia hat man auch nach unserem Herkunftsland gefragt und dann herzlich gemeint heute sei ein guter Tag, sie würden uns beiden den Seniorenrabatt geben. Ein Ausweis interessierte niemanden.

Irgendwie erwischt man uns auf dem falschen Fuss – wir streiken und verzichten!

Auch den Besucherparkplatz verschmähen wir als Übernachtungsplatz und finden etwas ausserhalb bei der eindrücklichen Stadtmauer (9km lang) einen idyllischen Platz abseits der Strasse. Hier lassen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Ach ja, wettermässig sind wir heute direkt in den Hochsommer katapultiert worden.



Wunderbare Landschaften



Apollontempel Bassai





Arkadische Tor von ...






... Messini



Unser Schlafplatz neben der Stadtmauer von Messini

Tagesstrecke	Strandparkplatz bei Elia - Messini
Distanz	157 km
Fahrzeit	4 Std. 8 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.7 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	37 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro ohne Alles

Morgen	Mittag	Abend
		
14° C	28° C	22° C

Samstag, 27. April

Nach einer ruhigen Nacht starten wir in den nächsten strahlend schönen Tag. Wir tuckern westwärts zurück ans Meer. Die Navarino-Bucht ist für heute unser Ziel. Wir fahren wenn immer möglich nicht auf der Strasse 9 sondern möglichst nahe dem Meer entlang. Der Verkehr hält sich hier in Grenzen.

In Gialova steuern wir den Campingplatz Navarino an. Auch hier hört man, dass die Freisteher nie sicher sind, wann sie von der Polizei weggeschickt werden und auf dieses Lotteriespiel haben wir keine Lust.

Bis zur «Flaniermeile» von Gialova sind es nur wenige Schritte. An diesem griechischen Osterwochenende ist ganz schön viel los. Die Tarvernen sind sehr gut belegt. Auch wir kehren ein und geniessen einen feinen Salat.

Der Rest des Tages vergeht im Fluge mit faul an der Sonne liegen, lesen und einfach die Seele baumeln lassen. Beim leisen plätschern der Wellen begrüßen wir die Nacht in dieser schönen Bucht.



Camping Navarino






Gialova



Tagesstrecke	Messini - Gialova
Distanz	95 km
Fahrzeit	2 Std. 22 Min.
Durchschnittsverbrauch	7.3 l / 100 km

Durchschnittsgeschwindigkeit	40 km/h
Stellplatzkosten	22 Euro inkl. V/E ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
17° C	24° C	19° C




Sonntag, 28. April

Heute für einmal nicht so viele Worte. Wir laden die E-Bikes aus und unsere Tour ist traumhaft schön. Zum Paläokastro wandern wir nicht, da wir unsere neuen E-Bikes nicht einfach unbeaufsichtigt stehen lassen wollen. Dafür landen wir noch in der Ochsenbauchbucht (Voidokilia). Aber lassen wir doch einfach die Bilder sprechen.





Stellplatzkosten	22 Euro inkl. V/E ohne Strom
------------------	------------------------------

Morgen	Mittag	Abend
		
14° C	22° C	19° C